

Die Preußen brauchen schnelle Hilfe

Rainer Wiegard (CDU) unterstützt die Pläne des Sportvereins zur Sanierung der Reinfelder Sportanlage

REINFELD „Wir brauchen ganz dringend einen Kunstrasenplatz.“ So äußerten sich Fußballer des SV Preußen Reinfeld, bevor Landtagsabgeordneter Rainer Wiegard (CDU) zum Ortstermin auf dem Sportgelände des Vereins erschien. Mit Vertretern der CDU Reinfeld, Bürgermeister Gerhard Horn und dem SVP-Vorsitzenden Adelbert Fritz machte er sich ein Bild vom katastrophalen Zustand der Anlage am Bischofsteecher Weg. Denn nicht allein der Rasenplatz, die gesamte Leichtathletik-Anlage ist dringend sanierungsbedürftig.

Der einsetzende Regen während der Begehung machte es innerhalb von wenigen Minuten nur zu deutlich: Ein Entwässerungsproblem sorgt für Überschwemmungen der Sportanlage. „Es passiert jetzt schon, dass Leichtathleten zum Training abwandern“,

sagt Hans-Peter Lippardt (CDU). Adelbert Fritz sieht die Gefahr, dass durch die miserablen Bedingungen der starke Fußballbereich wegbrechen könnte. Und die Absoluten des Sportprofils der Immanuel-Kant-Schule müssten bereits zur Prüfung nach Bad Oldesloe fahren.

Ein Gutachten belegt den Sanierungsbedarf. Der leicht kontaminierte Unterboden

der Laufbahn aus Schlacke müsse abgebaut und durch eine wasserundurchlässige Kunststoff-Oberfläche ersetzt werden, wobei die untere Schicht erhalten bleibe, so Lorenz Hartwig (CDU). Der Sportplatz müsse zusätzlich mit einer Drainage ausgestattet werden. Das sei die kostengünstigste Variante. Die Kosten belaufen sich laut Gutachten auf rund 1,2 Mil-

lionen Euro. Wenn alles „gut gemacht“ sei – also mit Kunstrasenplatz für Punktspiele und einer Beregnungsanlage – sogar auf 1,5 Millionen Euro, so Fritz.

„Dass dies nur in Etappen realisierbar ist, ist allen klar“, ergänzt Hartwig. Man erhoffe sich Hilfe vom Land, da die Modernisierungsmaßnahmen aufgrund fehlender kommunaler Haushaltsmittel immer wieder zurückgestellt werden mussten. Man müsse jetzt „bausteinweise“ etwas anschieben, damit das Vorhaben in spätestens fünf Jahren abgeschlossen sei.

Rainer Wiegard möchte die Pläne unterstützen: „Die CDU will eine Sanierungs-offensive für Sportstätten im Land, die zunächst auf zehn Jahre mit jährlichen Finanzmitteln in Höhe von vier Millionen Euro im Landeshaushalt angelegt werden soll.“

Wichtig sei dabei die Erstellung von Sportentwicklungs-

plänen, um den Mangel schrittweise abzubauen und um nicht nur die zu berücksichtigen, „die am lautesten schreien.“ In Reinfeld soll jetzt so schnell wie möglich ein Konzept erarbeitet werden.

Dringender Handlungsbedarf besteht laut einer Evaluation ganz offensichtlich. 83 Prozent aller Gemeinden in Schleswig-Holsteins haben an der Erhebung der Daten teilgenommen und meldeten einen enormen Sanierungsbedarf in Höhe von rund 55 Millionen Euro. „Die Kommunen sehen bei knapp einem Drittel aller Sportstätten Sanierungsbedarf“, so Wiegard. Bürgermeister Gerhard Horn hofft, dass der Sportentwicklungsplan bereits 2015 angegangen wird: „Das darf keine Briefmarke, sondern muss eine angemessene Summe für unsere Sportanlagen sein.“

Frauke Schlüter-Hürdler



Adelbert Fritz zeigt Lorenz Hartwig, Lisa-Marie Zielke und Rainer Wiegard (v.l.) den katastrophalen Zustand der Laufbahn. SCHLUETER